

Nina Heinrichs
Lars Behrmann
Sabine Härtel
Christoph Nowak

Kinder richtig erziehen aber wie?

Eine Auseinandersetzung mit
bekannten Erziehungsratgebern

Mit 3 Abbildungen und 7 Tabellen

Vandenhoeck & Ruprecht

Udss-Lehrer-Bibliothek
des Fürstentums Liechtenstein

Vadur

Inhalt

Vorwort.....	9
1 Warum Elternratgeber im Visier? Im Dschungel von Angebot und Nachfrage.....	13
2 Wie Sie dieses Buch lesen können.....	19
2.1 Wirksamkeit und Effektivität.....	21
2.2 Nachhaltigkeit des Programms - dauerhafte Wirksamkeit.....	24
2.3 Anforderungen an die Messung von Verände- rungen.....	26
2.4 Der Zufall und der Fehler oder die Bedeutung der Signifikanz.....	28
2.5 Weitere Anforderungen an einen Elternratgeber. . . .	39
3 Elternratgeber im Test.....	39
3.1 Der Familienrat.....	39
3.1.1 Zielgruppe;	39
3.1.2 Methoden.....	42
3.1.3 Theoretischer Hintergrund.....	45
3.1.4 Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	47
3.2 Das Gordon-Elterntraining.....	49
3.2.1 Zielgruppe.....	49
3.2.2 Methoden.....	49
3.2.3 Theoretischer Hintergrund.....	52
3.2.4 Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	53
3.3 Der große Erziehungsberater.....	55
3.3.1 Zielgruppe.....	55

3.3.2	Methoden.....	57
3.3.3	Theoretischer Hintergrund.....	59
3.3.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	60
3.4	Jedes Kind kann schlafen lernen.....	62
3.4.1	Zielgruppe.....	62
3.4.2	Methoden.....	62
3.4.3	Theoretischer Hintergrund.....	65
3.4.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	65
3.5	Jedes Kind kann Regeln lernen.....	67
3.5.1	Zielgruppe.....	67
3.5.2	Methoden.....	67
3.5.3	Theoretischer Hintergrund.....	70
3.5.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	70
3.6	Wie Kinder sauber werden können.....	72
3.6.1	Zielgruppe.....	72
3.6.2	Methoden.....	72
3.6.3	Theoretischer Hintergrund.....	76
3.6.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	77
3.7	Kindecstark machen für das Leben.....	79
3.7.1	Zielgruppe.....	79
3.7.2	Methoden.....	79
3.7.3	Theoretischer Hintergrund.....	79
3.7.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	80
3.8	Das Prager Eltern-Kind-Programm - PEKiP.....	82
3.8.1	Zielgruppe.....	82
3.8.2	Methoden.....	82
3.8.3	Theoretischer Hintergrund.....	83
3.8.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	84
3.9	Starke Eltern - Starke Kinder.....	86
3.9.1	Zielgruppe.....	86
3.9.2	Methoden.....	86
3.9.3	Theoretischer Hintergrund.....	87
3.9.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit....	88

3.10	Systematisches Training für Eltern - STEP.....	90
3.10.1	Zielgruppe.....	90
3.10.2	Methoden.....	90
3.10.3	Theoretischer Hintergrund.....	92
3.10.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit	93
3.11	Triple P.....	97
3.11.1	Zielgruppe.....	97
3.11.2	Methoden.....	97
3.11.3	Theoretischer Hintergrund.....	101
3.11.4	Empirische Fundierung und Erreichbarkeit	102
4	Erziehung und Prävention aus wissenschaftlicher Sicht: Standards für Evidenz und ihre Anwendung auf Elternratgeber.....	107
4.1	Vorkommenshäufigkeit psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter.....	109
4.2	Risiko- und Schutzfaktoren der kindlichen Entwicklung.....	110
4.3	Entwicklungsmodell kindlicher Verhaltensstörungen.....	113
4.4	Die Rolle von Erziehung bei psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter.....	115
4.5	Standards für Evidenz nach der »Society for Prevention Research« (SPR) und dem Ärztlichen Zentrum für Qualität (ÄZQ).....	118
4.6	Die Anwendung von Evidenzkriterien auf Elternkurse und Erziehungsratgeber.....	127
4.6.1	Das Gordon-Elterntraining.....	130
4.6.2	Das Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP).....	134
4.6.3	Starke Eltern - Starke Kinder.....	136
4.6.4	Systematisches Training für Eltern (STEP)	138
4.6.5	Positive Parenting Program (Triple P).....	141

4.6.6 Zusammenfassender Stand der empirischen Forschung zu Elternkursen und Elternratgebern.....	142
Literatur.....•.....	151